

600 Toch großen Park, in dessen großem Weiher sich das Schloß spiegelt. Hier waren die werthvolle Bibliothek und die ansehnliche, aus seltenen Werken bestehende Gemäldesammlung der Grafen Brunswick untergebracht; die Gemälde verblieben im Besitze der Familie und wurden nach dem Verkauf der Besizung fortgeschafft. Die Kirche und deren Kapelle sind reich an Kunstwerken, unter denen einige Fresken von Maulpertsch, Kirchengewänder von seltener Schönheit und künstlerisch gearbeitetes Kirchengeräth zu erwähnen sind. In dieser Kirche ist Gräfin Theresia Brunswick bestattet, die ihr ganzes Leben und ihr großes Vermögen der Sache der Kindererziehung und der Einbürgerung des Krippenwesens gewidmet hat. Im Park von Martonvásár bewahrt ein Baum mit dem eigenhändig eingeschnittenen Monogramm Beethovens das Andenken an den Aufenthalt (1806) des großen Tondichters.

Von Martonvásár weiter folgt längs des Thales eine Reihe von wohleingerichteten Besizungen mittlerer Größe und auf der Linie Baracska, Pettend, Kápolnás-Nyök, Velencez erblickt man hübsche Herrensitz und Parks. Es sind dies die ständigen Wohnorte eines großen Theiles der Grundbesitzerklasse dieses Comitats, was sowohl der Annehmlichkeit des geselligen Verkehrs, als auch der Nähe des Velenceer See's mit seiner ganz prächtigen Jagdgelegenheit zuzuschreiben ist.

Der See besteht aus zwei Theilen, dem eigentlichen großen See mit beständig tiefem und klarem Wasser und dem seichten, stellenweise ganz versiegenden Rohrsee, der sich gegen Südost erstreckt. Die Jagd ist auf beiden Partien überaus interessant und ergiebig, nur daß sie im seichten Rohrsee größtentheils vom Anstand aus betrieben wird, während im großen See Treiber und Jäger auf zahlreichen Nöhnen das Wild aufjagen.

Der untere Theil des See's dehnt sich bis zur Gemeinde Dinnyés, sieben Kilometer von Stuhlweißenburg, aus. Am Ufer des Velenceer See's liegen Sukoró und Pákoz, beide größtentheils Kapitelbesiz; jenes durch seine vorzüglichen Kirchen, dieses durch seinen Wein berühmt. Unweit des See's liegt Pušta-Nyék (jezt Kápolnás-Nyék), der Geburtsort Michael Börösmarty's.

Am Anfang des Tárnoker Thales, bei Erd, schwenkt die Budapest-Fünfkirchner Linie der ungarischen Staatseisenbahnen nach Süden ab, um dann das ganze Comitats der Länge nach zu durchschneiden und bei Simontornya in das Tolnaer Comitats überzugehen. Parallel mit ihr zieht längs der Donau, gleichfalls durch das ganze Comitats, eine der ältesten Landstraßen, die noch auf den Resten der alten Römerstraße von Aquincum nach Essig angelegt wurde.

In der Richtung dieser Straße lagen die altrömischen Colonien längs der Donau, und zwar: Matrica zwischen Batta und Cresi, Betus Salina an der Stelle von